

AMT, SG (Abk.) : 900
HAUSHALTSJAHR: 2021

DATUM: 17.05.2021

Antrag für über-außer-planmäßige Ausgabe gemäß § 58 der Thür. Kommunalordnung

Haushaltsstelle: **3000.9401**

Bezeichnung: ***Darstellung jüdisches Leben in Schmalkalden***

Haushaltsansatz: **0,00** EUR

HAR aus Vorjahren: **0,00** EUR

Tatsächl. Ausgabebedarf: **100.000,00** EUR

Bereits bewilligte üpl./
apl. Ausgaben: **3.424,00** EUR

Mithin neue üpl./
apl. Ausgabe: **96.576,00** EUR

Lt. HÜL verfügt über: **3.424,00** EUR zum **17.05.2021**

Die beantragte Mehrausgabe wird kassenwirksam am: _____

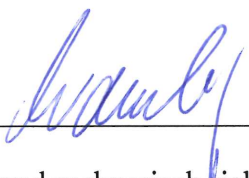
Begründung der Unabweisbarkeit:

Siehe Anlage!

Deckungsvorschlag: Wenigerausgabe: Mehreinnahme:

Betrag	EUR	96.576,00 EUR
Haushaltsstelle:		3000.3611
Bezeichnung:		<i>Darstell. jüd. Leben in SM; Zuweisungen v. Land</i>

Schmalkalden, 17.05.2021


sachlich und rechnerisch richtig


Anordnungsbeauftragter

Anlage zum Antrag auf außerplanmäßige Ausgabe für die Haushaltsstelle 3000.9401 vom 17.05.2021:

Im Rahmen der Sanierung und Quartiersentwicklung Lutherloft / Hoffnung 38 wurde durch die Archäologie eine mittelalterliche Mikwe unter dem Gewölbekeller gefunden. Dieser Fund hat auf der einen Seite zur Bauverzögerung und Baukostensteigerung geführt. Diese wurden überwiegend durch die Städtebauförderung getragen. Die Sanierung der Mikwe selbst und die Herstellung der Zugänglichkeit für eine Teilöffentlichkeit war jedoch finanziell weder durch den Bauherrn noch die Städtebauförderung und auch nicht durch die Stadt Schmalkalden darstellbar. Auf der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten wurde durch die Staatskanzlei des Freistaates Thüringen das Jubiläumsjahr 2021 „900 Jahre jüdischer Glaube in Thüringen“ und die dafür bestimmten Fördermöglichkeiten verwiesen.

Da in Schmalkalden noch mehrere Objekte, die Zeichen des jüdischen Lebens in Schmalkalden sind, ungenutzt und unsaniert sind, hat sich die Stadt Schmalkalden gemeinsam mit der Wohnungsbaugesellschaft dafür entschieden, als Stadt zwei Förderanträge in Höhe von 50.000 € zu stellen. Der Freistaat Thüringen erwartet bei der Förderung, dass ein Gesamtpaket zur Sichtbarmachung des jüdischen Lebens im Jubiläumsjahr geschnürt wird.

Wir haben daher für einen Fördermittelantrag im Schwerpunkt die alte jüdische Schule in der Näherstiller Straße aufgenommen, deren Zugänglichmachung und Teilsanierung (1/3 des Erdgeschosses incl. der dort befindlichen Mikwe) für 35.000 € und eine Ausstellung zur jüdischen Geschichte und dem jüdischen Leben in Schmalkalden für 15.000 € beantragt. Diesem Antrag ist vollumfänglich entsprochen worden. Der Miteleistungsanteil der Stadt beläuft sich auf 2.000 €.

Damit hat sich für die Stadt Schmalkalden die Chance ergeben, die Eigentumsfrage und die Objektentwicklung zu klären. In diesem Zusammenhang hat die Stadt Schmalkalden Einvernehmen mit der Jüdischen Gemeinde Thüringen erzielt, dass das Gebäude nebst angrenzendem Garten an den Nachbarn zum Bodenrichtwert und der alte jüdische Friedhof zum Festpreis von 1.000 € veräußert wird. Der neue Eigentümer des Objekts wird innerhalb einer noch festzulegenden Zeit von 3 bis 5 Jahren das Gesamtobjekt sanieren und einer Wohnnutzung zuführen, wobei die Nutzung im Erdgeschoss für 1/3 (Mikwe) unentgeltlich der Stadt gewährt wird.

Der 2. Fördermittelantrag der Stadt bezieht sich insbesondere auf touristische Maßnahmen. Hierzu ist geplant, ein Filmprojekt über authentische Erlebnisse der Frau Bognovitz zu ihren Erlebnissen vor ihrer Flucht in Schmalkalden, während der Flucht nach New York und ihrem Leben in Amerika für die Nachwelt festzuhalten. Dieses Projekt soll erweitert werden um Erzählungen der Nachfahren von ehemaligen Schmalkaldern jüdischen Glaubens wie den Erzählungen von Alon Schuster und Amnon Vogel Falk. Dieses Projekt ist dem Freistaat Thüringen sehr wichtig und wird damit mit 31.000 € unterstützt. Ergänzt wird dies durch Maßnahmen wie der Beschilderung in der Innenstadt und sogenannte Zeitfenster, die auf besondere touristische Highlights im Zusammenhang mit dem jüdischen Leben in Schmalkalden hinweisen und aufmerksam machen. Für diese Maßnahmen wurden ebenfalls 50.000 € an Fördermitteln gewährt, wobei der Miteleistungsanteil der Stadt Schmalkalden bei 1.000 € liegt. Hierin sieht die Stadt Schmalkalden gemeinsam mit der Tourist-Information die einmalige Chance, Sonderstadtführungen im Zusammenhang mit der Mikwe in der Hoffnung 38 zum Thema des jüdischen Lebens in Schmalkalden inhaltlich vorbereiten und für Gäste anbieten zu können.

Es sind zahlreiche Partner, die die Stadt bei der Umsetzung der Projekte unterstützen – Kulturverein Villa K, VierRaum Architektur, Wohnungsbaugesellschaft, Tourist-Information, Stadt- und Kreisarchiv, Frau Ulbrich als Gestalterin und Herr Gratz als Person und mit seinem Kunstverein.